

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

LUKE BARCLAY

Es steht ein Klo im Nirgendwo

Aus dem Englischen
von Katharina Uhlig

FISCHER Taschenbuch



Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, Juni 2016

Copyright © 2008 by Luke Barclay
Published by Arrangement with VIRGIN BOOKS LTD., London, England
Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, 30827 Garbsen

Für die deutschsprachige Ausgabe
© 2016 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114,
D-60596 Frankfurt am Main

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Druckerei Theiss GmbH, St. Stefan im Lavanttal
Printed in Austria
ISBN 978-3-596-03406-2

Für Mary

Inhalt

Einleitung 9

Die Klos 11

Danksagung 92

Bildnachweise 94

Kloliste 95



LUKE BARCLAY

Es steht ein Klo im Nirgendwo

Aus dem Englischen
von Katharina Uhlig

FISCHER Taschenbuch



Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, Juni 2016

Copyright © 2008 by Luke Barclay
Published by Arrangement with VIRGIN BOOKS LTD., London, England
Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, 30827 Garbsen

Für die deutschsprachige Ausgabe
© 2016 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114,
D-60596 Frankfurt am Main

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Druckerei Theiss GmbH, St. Stefan im Lavanttal
Printed in Austria
ISBN 978-3-596-03406-2

Für Mary

Inhalt

Einleitung 9

Die Klos 11

Danksagung 92

Bildnachweise 94

Klolisten 95







Einleitung

Vor einigen Jahren saß ich während eines Familienurlaubs im oberen Badezimmer eines Häuschens in Cornwall auf dem Klo. Während ich da hockte und mein Geschäft verrichtete, blickte ich durch ein Fenster auf eine alte Kapelle in einem Feld oben auf der Klippe. Ein erhebender, aufregender, lebensverändernder Moment, war dies doch meine allererste Erfahrung mit einem Klo mit Aussicht.

Vor zwei Jahren, als ich auf einer anderen Toilette saß (von der aus man nur auf die Wand eines Badezimmers blickte), gab ich mir selbst ein Versprechen. Meine Mission war einfach. Ich würde mich auf die Suche nach den weltbesten Klos mit Aussicht machen und meine Reise dokumentieren. Es war eine aufregende Reise bisher. Sooft wie ich mit meiner Kamera in Toiletten herumgegangen habe, grenzt es an ein Wunder, dass ich nicht im Gefängnis gelandet bin.

Als ich mich auf die Suche machte, glaubte ich mich mit meiner Idee allein. Doch unterwegs traf ich immer wieder auf andere Klo-mit-Aussicht-Enthusiasten aus allen Teilen der Welt – viele ihrer wundervollen Fotos erscheinen in diesem Buch. Zusammen bilden wir eine kleine, doch euphorische, globale

Gemeinschaft. Fern aller Klassen-, Nationalitäts- oder Religionsunterschiede vereint durch unsere Leidenschaft für Klos mit Aussicht.

Laut der Welttoilettenorganisation (die es wirklich gibt) verbringen wir etwa drei Jahre unseres Lebens auf der Toilette. Eine Menge Zeit, in der man in der Regel nur herumsitzt und eine Tür anstarrt. Dem Ruf der Natur zu folgen kann jedoch auch erbaulich und unterhaltsam sein. Auf einer Toilette zu sitzen vermag zum Denken anregen und Erleuchtung bringen.

Wir kennen alle die Bilder, wie Buzz Aldrin die Stufen der Mondfähre herabsteigt, kurz innehält und – vor Millionen Zuschauern – den »Pinkelbeutel« in seinem Raumanzug füllt. Der zweite Mann auf dem Mond wurde zum ersten, der jemals auf dem Mond gepinkelt hat – er »ging« ganz mutig, wo keiner vor ihm »gegangen« war.

Zum Glück müssen wir nicht erst zum Mond fliegen, um ein Klo mit Aussicht zu genießen. Auch auf der Erde gibt es sie zuhauf: Freilufttoiletten in Nationalparks, Pissoirs in Wolkenkratzen, Komposttoiletten auf tropischen Inseln oder Toilettenhäuschen auf den Gipfeln heiliger Berge – rund um den Globus finden sich die großartigsten Exemplare.



DIE KLOS





Zeltplatz am Boulder Pass

Glacier-Nationalpark, Montana, Vereinigte Staaten

Aussicht: die Welt in all ihrer Schönheit und Zerbrechlichkeit



Man sitzt wie auf einem Thron – exponiert, allein und beschwingt – und ist eins mit der Natur. Für Klo-mit-Aussicht-Puristen geht es genau darum. Kein Schutz, keine Waschbecken, keine Seifenspender. Es gibt nur dich, ein Klo und eine eindrucksvolle Aussicht.

Das Klo (mit geschlossenem Deckel fotografiert) ist ein sogenannter »Tiefsitzer« – eine simple Holzbox mit Sitz, entworfen für Böden, in denen sich nur schwer ein Loch graben lässt. Während man drauf sitzt, gibt es viel, worüber man nachdenken kann: So guckt man direkt auf den Agassiz-Gletscher, der 1850 noch etwa vier Quadratkilometer groß war und bis heute auf einen Bruchteil dessen geschrumpft ist.

Freilufttoiletten bieten einige der erhehendsten und nachdenklich stimmendsten Kloerlebnisse der Welt. Sie sind da draußen und warten nur darauf, benutzt und genossen zu werden. Also verlassen Sie Ihr Badezimmer, begeben Sie sich in die Wildnis (mit allen angemessenen Vorsichtsmaßnahmen), und suchen Sie sich einen Tiefsitzer.





Fuji

Honshū, Japan

Aussicht: ein unvergesslicher Toilettengang – vom Gipfelklo aus beobachten, wie Japan unter einem erwacht



Sie steigen zu Tausenden in der Nacht hinauf, um den Sonnenaufgang über dem Land der aufgehenden Sonne zu sehen. Und dort auf dem Gipfel, in über 3600 Metern Höhe, erwarten sie ein Postamt, ein Restaurant, Getränkeautomaten mit heißem Kaffee und natürlich Toiletten nach dem neuesten Stand der Technik.

Dies hier ist ein makellos sauberes Unisexklo mit Wasserspülung. Und da jede Kabine über ihr eigenes Fenster verfügt, ist dies ein Klo mit Aussicht, von dem jeder etwas hat.

Berichten zufolge hört man dort manchmal sogar die Musik aus dem Restaurant, wodurch eines der großartigsten Kloerlebnisse der Welt entsteht. Wie der englische Tourist Sam Jones erzählte: »Ich stand am Pissoir und sah auf die Silhouette eines Shintöschreins, während ich ›I don't want to miss a thing‹ von Aerosmith hörte – es war unglaublich!«

Den Fuji zu besteigen kommt für die Japaner einer Wallfahrt gleich. Den etwa 200 000 Menschen, die jedes Jahr dort hinaufkommen, stehen zahlreiche Toiletten zu Verfügung. Der Preis für die Benutzung steigt mit der Höhe, bis zu einem Höchstpreis von 200 Yen. Um den Standard der Toiletten aufrechtzuerhalten, gibt es eine Gruppe von Angestellten, die auf dem Berg lebt.





N Seoul Tower

Seoul, Südkorea

Aussicht: gut für die »See(ou)le« – die Stadt liegt einem zu Füßen



Die Urinalen im »Sky Restroom« des Seoul Tower sind Teil einer Bewegung, die das Indoor-Kloerlebnis neu erfinden will. Toiletten in öffentlichen Gebäuden sind oft feucht, fensterlos und deprimierend – hier ist alles so, wie es sein sollte.

Die Pissoirs bieten einen beinahe postkartenreifen Ausblick über die südkoreanische Hauptstadt. Für die, die sich so hoch hinaus trauen, ist es eine unvergessliche Erfahrung. »Ich fühle mich gigantisch«, meinte einer der Toilettennutzer. »Ich bin wieder da«, sagte ein anderer.

Der Seoul Tower steht stolz oben auf dem Namsan-Berg. Er wurde restauriert, 2005 wieder eröffnet und bekam den Namen »N Seoul Tower«. Das N steht sowohl für »neu« als auch für »Namsan«.

Schon im Aufzug des Turms wird Werbung für die »Wolkenkratertoiletten« gemacht. Wenn ein Klo zur eigenständigen Touristenattraktion wird, ist die Welt in Ordnung.

Die Damentoilette verfügt ebenfalls über einen Ausblick – von den Waschbecken aus. Das nenne ich erhebendes Händewaschen!





Château auf der Klippe

Dordogne, Frankreich

Aussicht: mit Blick auf die Flusswindungen über seine Zukunft nachdenken



Eine spartanische Toilette ist eine heilige Stätte – eine Insel der Ruhe in einem Meer aus Stress. Weit entfernt von den Anforderungen der Welt ist es der perfekte Ort, um ihr einen Moment lang zu entkommen und etwas Distanz zu finden, der perfekte Ort, um zu sitzen und seinen Gedanken nachzuhängen.

Dieses WC befindet sich in einem hochgelegenen französischen Schloss mit Aussicht auf die Dordogne – einem der malerischsten Flüsse der Welt. Neigt man auf der Toilette zum Philosophieren, wird man keinen geeigneteren Ort finden.

Flüsse werden schon lange als Metapher für das Leben angesehen. Sie haben einen Anfang und ein Ende. Sie stecken voller überraschender Windungen und Biegungen, ebenso wie versteckter Gefahren (zum Beispiel Anakondas). Sie können schnell oder langsam fließen, man kann versuchen, einen bestimmten Kurs einzuschlagen, oder sich einfach treiben lassen. Aber was auch geschieht, ein Fluss fließt immer weiter (außer während einer extremen Dürre), und man weiß nie, was nach der nächsten Biegung kommt.

Das Bad ist vor kurzem renoviert und das Klo auf die andere Seite versetzt worden, zweifelsohne um den Nackenschmerzen seiner Benutzer entgegenzuwirken, die durch das jahrelange Nach-Links-Gucken entstanden sind.

Die Dordogne bietet nicht nur Einsichten in die Besonderheiten des Lebens, sondern ist auch bei Kanufahrern sehr beliebt.

